

**FDP**  
Die Liberalen



# APPENZELLER FREISINN

Ausserrhoden	2/3	Bericht der DV in Lugano	8/9	Vorstellung der drei Werte	14/15	Energiesteuer-Initiative	18/19
Jungfreisinnige	7	Sessionsvorschau	10	Unter Freisinnigen	16	Frankenstärke	20/21

14. Jahrgang / Erscheint viermal jährlich / Offizielles Organ der FDP. Die Liberalen Appenzell Ausserrhoden

## Inhalt

### Gemässigte Umsetzung

Für Regierungsrat Rolf Degen sind die Ausserrhoder Schulen in einem qualitativ guten Zustand. Zum Fremdsprachenunterricht ruft er zur Gelassenheit auf, und der Lehrplan 21 wird gemässigt umgesetzt.

Seite 2

### Ausserordentlicher Kongress

Die Jungfreisinnigen Schweiz führen nach den eidg. Wahlen in Teufen einen ausserordentlichen Kongress durch mit all ihren neu gewählten Nationalrätinnen und Nationalräten.

Seite 2

### Frische Energie für Ausserrhoden

Monica Sittaro ist Regierungskandidatin der FDP bei den Gesamterneuerungswahlen Anfang März. Was ihr Miles Davies und Kartoffeln bedeuten, wo sie bei der Wirtschaftsförderung ansetzen will, wie sie Menschen führt und was sie vom Bildungsstandort Ausserrhoden hält, das alles beantwortet sie im Interview auf

Seite 3

### Drei Werte

Bis zu den Wahlen stellen wir Ihnen unsere drei Werte Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt vor. Dieses Mal: Die Freiheit! Was sie uns bedeutet, was sie uns bringt und wieso wir sie unbedingt erhalten müssen.

Seiten 14/15

## Regierungswahlen 2015 in Ausserrhoden

# Im Zeichen des Wandels

Die *FDP. Die Liberalen* steigt mit ihren bisherigen Regierungsräten Marianne Koller-Bohl und Paul Signer sowie mit Monica Sittaro, der Co-Präsidentin, ins Rennen um die fünf Regierungsratsmandate.

**Willi Eugster,**  
Co-Präsident FDP AR

Diese Wahlen stehen stark im Zeichen des Wandels. Die Anzahl Regierungsräte wird von sieben auf fünf reduziert. Von sieben amtierenden Würdenträgern verzichten gleich drei FDP-Regierungsräte auf eine Wiederwahl. Die Reduktion geht also voll und ganz zu Lasten der FDP. Die nicht freisinnigen Sitze werden von je einem Mann aus der SVP und der SP gehalten. Es ist zweifelsfrei richtig, wenn die zweit- und drittgrösste Partei ebenfalls im Regierungsrat vertreten ist.

Mit der Staatsleitungsreform wurde nebst der Reduktion der Regierungsratsmandate auch der Wechsel vom Haupt- zum Vollamt beschlossen. Ein Regierungsrat soll seine ganze Schaffenskraft dem Kanton zur Verfügung stellen.

Anders als in früheren Jahren präsentiert sich das diesjährige Kandidatenpotpourri. Für einen Sitz im Regierungsrat kämpfen auch die CVP und die Gruppierung der Parteiunabhängigen (PU). Letztere haben ein Dilemma: Sie wollen unabhängig sein und



Marianne Koller-Bohl und Paul Signer

sich eine neue SVP. Die Polarisierung fand nicht mehr nur zwischen Bürgerlichen und Sozialdemokraten statt, auch innerhalb der Bürgerlichen entwickelten sich unübersehbare Gegensätze. In diesem Gerangel hat die FDP an Boden verloren.

Unsere FDP politisiert sich doch vereinigen, und sie haben kein Programm.

Ist Parteiunabhängigkeit ein neuer Trend? Gemessen an den Kantonsratsmandaten bilden die Parteiunabhängigen die zweitstärkste Kraft hinter der FDP. Das Ungebundensein war schon immer ein starkes Merkmal der Appenzeller. In früheren Jahren wurden oft sogenannte «Parteilose» von der FDP nominiert. Wenn diese dann gewählt waren, traten sie der FDP bei. So war die FDP während Jahrzehnten die staatstragende Partei. Mit der Neuordnung der politischen Prozesse nach der Abschaffung der Landsgemeinde gewannen die politischen Parteien an Bedeutung. Gleichzeitig entfaltete

Unsere FDP politisiert sich recht unabhängig von der schweizerischen Mutterpartei. Darum konnte sie bis heute ihre Stärke behalten. Nun wird sie aber von ihren «eigenen» Leuten bedrängt. Die Parteiunabhängigen wollen den fünften Regierungsratsplatz auf Kosten der FDP.

Wenn Parteiunabhängigkeit ein Trend ist, dann werden die Parteien schrumpfen. Allenfalls bilden sie noch Heimat für einige Ideologen, welche einen heiligen Kampf gegen das vermeintlich Böse führen. Parteien regen Diskussionen an. Sie repräsentieren unterschiedliche Modelle zur Gestaltung der Gemeinschaft. Sie

Fortsetzung auf Seite 2

### Fortsetzung von Seite 1

motivieren zur Übernahme von Ämtern und vor allem zu ehrenamtlichen Tätigkeiten. Verschiedene Gemeinden in unserem Kanton bekunden Mühe mit dem Besetzen der Ämter und Kommissionen. Hier fehlen Parteien, welche die Verantwortung über-

nehmen. Oder den Parteien fehlen die Mitglieder. Parteiunabhängigkeit ist kein Konzept, nur eine Haltung. Damit kann man keine Politik gestalten. Unabhängigkeit generiert nur Widerstand durch Verneinung. Reicht das bereits, um Verantwortung in Stellvertretung für die Wählerinnen und Wähler zu übernehmen?

### Jungfreisinnige Schweiz

## Kongress in Appenzell Ausserrhoden

Nach den eidgenössischen Wahlen im Herbst 2015 führen die Jungfreisinnigen Schweiz einen ausserordentlichen Kongress durch. An diesem Kongress sollen die neu gewählten Nationalrätinnen und Nationalräte der Jungfreisinnigen vorgestellt und die Wahlen analysiert werden. Die Jungfreisinnigen Ausserrhoden haben sich

erfolgreich um die Durchführung dieses Kongresses beworben und freuen sich, dass sie sich am letzten Delegiertenrat gegen die Kandidaturen aus Luzern und Thurgau durchsetzen konnten. Der Kongress findet am Samstag, 21. November 2015, im Saal des Hotels Linde in Teufen statt.

## Am Halbi mit FDP-Kandidatin Monica SittARo

Die FDP-Regierungsratskandidatin Monica Sittaro macht am Dienstag, 17. Februar, von 18.30 bis 20.30 Uhr im Restaurant Sonne in Urnäsch Halt. Unter dem Motto «Am Halbi mit Monica SittARo» bietet sie so allen Interessierten die Gelegenheit, sie persönlich kennen zu lernen und ihr Fragen zu stellen, Themen aufzugreifen und

mit ihr zu diskutieren. Monica Sittaro-Hartmann ist in Urnäsch keine Unbekannte: Von 1993 bis 1995 und von 1997 bis 1999 hat sie an der Primarschule Urnäsch unterrichtet und war von 1997 bis 1999 auch Mitglied im Schulleitungsteam. Alle weiteren Halbi-Termine und mehr sind zu finden auf [www.monica-sittaro.ch](http://www.monica-sittaro.ch).

### FDP Urnäsch

## Hauptversammlung

Die Ortspartei Urnäsch trifft sich am 24. Februar um 19.30 Uhr im Restaurant Löwen in Urnäsch zur jährlichen Hauptversammlung. Zusätzlich zu den üblichen Traktanden stehen die kommenden Gesamterneuerungswahlen auf Gemeinde- und Kantonsebene im Zentrum. Nebst den bisherigen

Dölf Biasotto (Kantonsrat), Patricia Ulmann-Müller (Gemeinderat) und Urs Dörig (Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission), die sich zur Wiederwahl stellen, stellt sich Iwan Schnyder für einen der beiden freierwerbenden Sitze im Gemeinderat für die FDP Urnäsch zur Verfügung.

### FDP Waldstatt

## Neujahrsapéro mit Rolf Degen

**Nach 12 Jahren als Regierungsrat und Bildungsdirektor wird Rolf Degen Ende Mai seine Aufgaben in neue Hände legen. Als Gast am Neujahrsapéro erzählte er über das Umfeld der Ausserrhoder Bildungslandschaft. Mit Monica Sittaro stellte sich die FDP-Regierungsratskandidatin den Anwesenden vor.**

Von Haus aus Betriebsökonom kam Rolf Degen vor zwölf Jahren als Bildungsdirektor in ein neues, ungewohntes Umfeld. Gereizt hatte ihn vor allem die Arbeit mit Kindern, Lehrpersonen und der Aufbau eines zeitgemässen Departements. Degen besuchte regelmässig Schulklassen und brachte einige Anekdoten von diesen Schulbesuchen mit. Zum Thema Schule gibt es nur Experten – jeder war schliesslich selber mal Schüler. In der Praxis sind Kinder und Eltern einem sehr schnellen gesellschaftlichen Wandel unterworfen.

Bereits wird diskutiert, ob das Smartphone als fixer Bestandteil in der Schule erlaubt werden soll. Statt Wissen sind heute Kompetenzen ge-

fragt. Diese sollen die Anschlussfähigkeit an die Lehre oder an weiterführende Schulen sicherstellen. Degen sieht die Schule in Ausserrhoden in einem qualitativ guten Zustand. Neben guten Lehrpersonen tragen auch die positiven Eltern zu einer guten Schulkultur und messbar guten Schulleistungen bei. Betreffend Kritik am Fremdsprachenunterricht in der Primarschule ruft Degen zur Gelassenheit auf. Eben erst sind die ersten Schüler mit frühem Fremdsprachenunterricht aus der Schule gekommen. Im Moment sei es noch zu früh, den Nutzen zu erheben.

### Lehrplan 21 – Zukunft

Bis Ende Mai wird sich Rolf Degen noch um die Einführung des Lehrplans 21 kümmern. Ausserrhoden plant eine gemässigte Umsetzung. Der Lehrplan 21 soll als Leitfaden gelten. Der Praxisbezug bleibt elementar. Um die gute Schulqualität beizubehalten, fordert er einen modernen Berufsauftrag für die Lehrpersonen. Dabei sind Bereitschaft für Neues, Weitsicht, Entschlossenheit und eine Vertrauenskultur wichtige Faktoren.

## Agenda

### FDP Ausserrhoden

Ausserordentliche Delegiertenversammlung: Dienstag, 10. Februar 2015, 20.00 Uhr, Urnäschter Kreuz

### FDP Teufen

Haupt-/Nominationsversammlung: Montag, 9. Februar 2015, 19.30 Uhr, Schulhaus Niederteufen  
FDP-Stamm: Samstag, 21. Februar 2015, 7.30 Uhr, Haus Unteres Gremm  
FDP-Stamm: Samstag, 21. März 2015, 7.30 Uhr, Haus Unteres Gremm  
FDP-Stamm: Samstag, 18. April 2015, 7.30 Uhr, Haus Unteres Gremm  
FDP-Stamm: Samstag, 16. Mai 2015, 7.30 Uhr, Haus Unteres Gremm

### FDP Speicher

Hauptversammlung: Donnerstag, 19. Februar 2015, 19.30 Uhr in der Kul-Tour auf Vögelinsegg

### FDP Gais

Hauptversammlung: Donnerstag, 19. Februar, 19.30 Uhr, Gasthaus Hirschen

### FDP Grub

Hauptversammlung: Donnerstag, 9. April 2015, 19.30 Uhr, Hotel Ochsen

### Halbi-Termine

siehe [www.monica-sittaro.ch](http://www.monica-sittaro.ch)

Interview mit Monica Sittaro

# Frische Energie für Ausserrhoden

Am 8. März wird im Kanton Appenzell Ausserrhoden die Regierung für die kommenden vier Jahre neu gewählt. Neben den beiden bisherigen Regierungsräten Marianne Koller-Bohl sowie Paul Signer hat die FDP Kantonsrätin Monica Sittaro für die Regierungsratswahlen nominiert.

*Sie haben sich u. a. die Werte Innovation und Tradition auf die Fahne geschrieben. Wie gestalten Sie persönlich einen traditionellen wie einen innovativen Sonntag?*

Ein traditioneller Sonntag beginnt für mich ausgeschlafen mit einem gemütlichen Frühstück. Danach erledige ich Dinge, die während der Woche liegen geblieben sind. Ein Spaziergang und gemütliches Beisammensein im familiären Rahmen sind Dinge, die mir gut tun. Zu einem traditionellen Sonntag gehört auch, dass ich mit meinem Mann etwas Besonderes koche.

Ein innovativer Sonntag ist es dann, wenn ich eine Neuentdeckung machen darf. Das kann zum Beispiel der Besuch einer Kulturveranstaltung sein. Gerne würde ich einmal mit einem Fesselballon über das Appenzellerland fliegen: Das wäre wirklich innovativ!

*Welche Themen liegen Ihnen für Appenzell Ausserrhoden besonders am Herzen?*

Hier möchte ich drei Themen nennen: Die Attraktivität des Arbeits- und Lebensstandorts Appenzell Ausserrhoden soll gestärkt werden. Im Bereich Bau und Energie gilt es, einen Schritt in die Zukunft zu machen und dennoch unsere charakteristische Landschaft zu schützen. Weitere Herausforderungen sehe ich im Bereich der zunehmenden Überalterung auf der einen Seite und der rückgängigen Schülerzahlen auf der anderen Seite.

*Zum Stichwort Kultur: Soll sie innovativer sein oder stehen Traditionen im Vordergrund?*

Tradition ist wichtig, sie zeigt uns, woher wir kommen und wo unsere Wurzeln liegen. Traditionen sollen aber auch weiterentwickelt werden können und Innovationen zulassen. Das eine tun und das andere nicht lassen.

*Zum Stichwort Bildung: Welche Innovationen benötigt das Ausserrhoder Bildungswesen?*

Das Ausserrhoder Bildungswesen steht qualitativ sehr gut da. Wir haben sämtliche Angebote im Bildungsbereich in unmittelbarer Nähe. Auch die Nähe zu Fachhochschulen sowie zum universitären Bildungsangebot stärkt unseren Bildungsstandort Ausserrhoden. Unser modernes Schulsystem soll jedoch auch weiterentwickelt werden. Ich denke hier insbesondere an die Möglichkeit von Tagesstrukturen und familienergänzenden Angeboten.

*Zum Stichwort Wirtschaftsförderung: Wo sehen Sie hier Ansatzpunkte?*

Es gilt, qualifizierte Unternehmer und Mitarbeitende auch als Einwohner in Appenzell Ausserrhoden zu halten und auch neu zu gewinnen. Firmen und KMU brauchen attraktive Rahmenbedingungen, diese soll der Kanton bereitstellen. Das bedeutet unter anderem, dass die Unternehmen administrativ entlastet werden, damit die Ressourcen nicht in die Verwaltung, sondern in die Produktion und Innovation gehen.

Weiter dürfen wir den Tourismus als Motor für Gastgewerbe und KMU nicht unterschätzen. Erst wenn sich der Tourismus dreht, dann drehen sich auch das Gastgewerbe und die KMU.

*Kann sich unsere Gesellschaft eine bedingungslose Wirtschaftsfreundlichkeit leisten?*

Wirtschaftliche Spitzenleistungen sind nur möglich, wenn die soziale Basis stimmt. Wirtschaftsfreundlichkeit und verantwortungsvolle Sozialpolitik schliessen einander nicht aus, sie bedingen sich gegenseitig.

*Wo machen Sie für die nächsten Jahre die grössten Herausforderungen für unseren Kanton aus?*

Gemeinde- und Kantonsaufgaben bedingen immer mehr gemeinsame Lösungssuche. Es braucht eine Modernisierung in allen Bereichen. Hier bin ich überzeugt davon, dass es gelingen wird, neue und sinnvolle Strukturen zu schaffen – ohne die Appenzeller-Identität preiszugeben. Es wird zudem zentral sein, dass mit der Strukturveränderung der sieben auf fünf Departemente auch eine Effizienzsteigerung nicht zuletzt durch eine Vereinfachung der Prozesse einhergeht.

*Wie führen Sie Menschen? Welche Werte und Grundsätze sind Ihnen dabei wichtig?*

Ich arbeite und führe erfolgs- und leistungsorientiert, aber auch verantwortungsvoll. Mein Denken und Handeln ist geprägt von Offenheit für Neues, Zukunftsorientierung und Effizienz. Ich bin entscheidungsfreudig und übernehme die Verantwortung für mein Aufgabengebiet. Ich führe engagiert, verlässlich und verbindlich, und ich mache die Erfahrung, dass dies Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Berechenbarkeit schafft und somit den Mitarbeitenden Sicherheit vermittelt.

*Politisch und beruflich stark engagiert: Gibt es auch eine private Monica?*

Selbstverständlich, die gibt es. Es ist nur so, dass ich keine scharfe Grenze zwischen privat, beruflich und politisch mache. Jeder der drei Bereiche bietet spannende und herausfordernde Momente, die es zu meistern gilt, und auch «Inseln», die ich geniessen kann. Ein Ausflug mit einem meiner Patenkinder oder ein gemütlicher Abend unter Freunden gehören sicher zu den privaten Momenten, die ich sehr geniesse.

*Was fällt Ihnen zu diesen Stichworten ein?*



Die 43-jährige gebürtige Herisauerin ist verheiratet und lebt seit bald 10 Jahren in Teufen. Monica Sittaro arbeitet am Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen, wo sie als Prorektorin die höhere Berufsbildung in den Bereichen Bau (Baukaderschule) und Gestaltung (Schule für Gestaltung) leitet. Als diplomierte Organisationsberaterin kennt sie die Herausforderungen von Veränderungsprozessen. Seit 2011 sitzt Monica Sittaro im Kantonsrat, zuvor war sie als Schulpräsidentin im Gemeinderat von Teufen.

*Das alte Schulhaus Saien in Urnäsch:* Ein Stück Ur-Pädagogik aus dem Bilderbuch, eine prägende Zeit, an die ich mich gerne erinnere.

*Kartoffeln:* Eine Wunderknolle deshalb, weil mir nie die Ideen ausgehen, was ich aus ihr machen kann.

*Gelber Pfeil:* Wanderwege. Zeit, um auszuspannen und die Natur zu geniessen, Momente der Ruhe, aber auch der guten Gespräche mit meiner Begleitung.

*Miles Davies:* Mehr als nur «Trompete». Er nimmt mich mit auf eine zauberhafte Reise, die perfekte Interpretation ermöglicht Entspannung pur!